

Kommentierung

des zusammenfassenden Jahresberichts 2014 der MNC GmbH gemäß Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse

Zum fünften Mal wurde dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) ein zusammenfassender Jahresbericht der Daten der Berichtsteller gemäß § 13 Abs. 2 Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse (QSD-RL) vorgelegt. Der Bericht für das Jahr 2014 basiert auf den Daten von fünf Berichtstellern und wurde erstmals von der MNC - Medical Netcare GmbH (MNC) erstellt. Zudem waren die Datenflüsse neu geregelt und mussten zum Teil etabliert werden. Erstmals wurden die Benchmarking-Daten über die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Vertrauensstelle an die Berichtsteller übermittelt.

Es wurden alle Behandlungsfälle mit Hämodialyse und Peritonealdialyse mit dokumentierten Werten vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 eingeschlossen. Insgesamt wurden gemäß der Berechnungen durch MNC die Daten von 713 Dialyse-Einrichtungen mit 83.664 Patientinnen und Patienten angegeben.

Der G-BA hat den zusammenfassenden Jahresbericht 2014 von MNC mit folgenden Ergebnissen beraten:

Die Ergebnisse zu den einzelnen Dialyse-Parametern zeigen sich stabil im Vergleich zum Vorjahr. In einigen Parametern sind deutliche Abweichungen vom Mittelwert zu erkennen. Aufgrund der Neugestaltung der QSD-RL im Hinblick auf die Umstellung von Fall- auf Patientenbezug und auf die veränderte Zuordnung einiger Parameter in andere Bereiche der QSD-RL ist ein direkter Vergleich dieses Berichtes mit den vom Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung (ZI) erstellten Berichten der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

Beim durchschnittlichen Verbrauch von ESF (Erythropoese stimulierende Faktoren) ergeben sich wie in den Vorjahren erhebliche Varianzen, ohne dass diese mit korrelierenden durchschnittlichen Hb-Werten zu erklären wären. Die Verteilung des ESF-Gebrauchs findet sich im diesjährigen Bericht in einem gesonderten Anhang.

Durchgehend finden sich bei weiteren Parametern in den Randbereichen deutliche Abweichungen der durchschnittlichen Ergebnisse einzelner Dialyse-Einrichtungen, welche nicht nachzuvollziehen sind. Auffällig ist die sehr heterogene Verteilung der dokumentierten Komorbiditäten. Die Ergebnisse zur infektiösen Peritonitis sind weitaus besser, als anhand von Literaturangaben zu erwarten gewesen wäre. Abweichende Werte der Parameter bei einzelnen Dialyse-Einrichtungen können qualitative Unterschiede signalisieren. Die Gesamtbetrachtung der auffälligen Varianzen zwischen KVen sowie der unerklärbaren Werteverteilungen und Abweichungen von erwarteten Werten wie etwa bei den Komorbiditäten und den Peritonitiden deutet jedoch eher auf bestehende Verbesserungspotenziale in der Dokumentationsqualität hin.

Zu berücksichtigen ist, dass die Datenübermittlung für die Benchmarking-Daten über die Kassenärztlichen Vereinigungen und die Vertrauensstelle seit 2014 völlig neu organisiert wurde.

Zur Vollständigkeit und Vollzähligkeit der Dokumentation: Die Anteile fehlender und unplausibler Werte sind im Allgemeinen zwar relativ gering. Über 5% fehlende Werte finden sich jedoch in einzelnen Parametern (Albumin, CRP, Kt/V und Parathormon) und für einzelne KV-Bereiche. Da die QSD-Richtlinie nicht nur für die Auffälligkeitskriterien, sondern auch für die Benchmark-Parameter eine vollzählige und vollständige Dokumentation vorschreibt, sind die beobachteten Anteile fehlender Werte noch verbesserungsfähig.

Zusammengefasst zeigt der Bericht bei weitgehender Stabilität der Ergebnisse Hinweise darauf, dass hinsichtlich der Dokumentationsqualität Verbesserungspotenzial besteht. Da zukünftig im Rahmen der längsschnittlichen Auswertungen der QSD-RL-Daten Risikoadjustierungen vorgenommen werden sollen, ist eine valide und vollzählige Erfassung der Komorbiditäten von großer Bedeutung. Generell ist eine gute Dokumentationsqualität bei den Benchmarking-Parametern entscheidend für die Längsschnittanalysen und die Evaluation der Richtlinie.